

wanderung zurückreichen, nämlich in das 4. oder 5. Jh. Das nennt Duchesne einen wissenschaftlichen Beweis, und ein so luftiges Gebäude will er an die Stelle meiner Ausführungen setzen. Der Ausgangspunkt seiner theils falsch, theils überhaupt nicht begründeten Schlussfolgerung war, wie man sieht, meine Ansicht, dass der Zusatz in B ein Auszug aus der Passio sei. Es thut mir leid, dass ich diese Ansicht widerrufen muss: sie ist falsch.

Bei genauerer Vergleichung der B-Notiz mit der Passio findet man, dass dort richtig Lauriacus steht, während sich in dieser eine mittelalterliche Form findet, dass dort das echte *ex principe officii presidis* nur ganz leicht in *et principi o. pr.* verdorben ist, während man in dieser *et princeps officiae nostrae* liest, dass dort das Bersten der Augen (*oculis crepantibus*) sicher richtig auf den herabstürzenden Märtyrer bezogen ist, während der Legendenschreiber nach der allgemeinen Erklärung den Mörder mit den Worten: '*et statim oculi eius crepuerunt*' gemeint hat, dass endlich dort der Vorgang durch Augenzeugen bestätigt wird: '*videntibus omnibus circumstantibus*', während in der Legende von diesem Umstande überhaupt nichts zu finden ist. Dieser Zusatz in Verbindung mit der entschieden älteren Fassung zwingt zu der Annahme, dass die Interpolation in der Hs. B über den h. Florian nicht aus der vorhandenen Passio geflossen ist, sondern ebenso wie die meisten Zusätze dieser Hs. aus einer verlorenen Quelle stammt, und zwar hat das richtige Verhältniss zuerst erkannt Prof. Mommsen, dessen kundiger Rath mir in der schwierigen Frage den richtigen Weg gewiesen hat.

Da die direkte Abhängigkeit der beiden Texte auf der Hand liegt, muss nach der eben gemachten Beobachtung vielmehr das umgekehrte Verhältniss angenommen werden, dass der Legendenschreiber den Zusatz der Martyrologienhs. seiner Arbeit zu Grunde gelegt hat. Auf eine andere Quelle der P. Floriani hatte ich in meiner Ausgabe aufmerksam gemacht. Die Legende ist bekanntlich in zwei Fassungen, einer längeren und einer kürzeren, auf uns gekommen, und man erblickte bisher allgemein in der letzteren die älteste und ursprüngliche Form, während die erstere, wie sich Glück¹ ausdrückt, für eine später durch Zusätze verfälschte Quelle galt. Hier hatte ich die Freude, eine kleine Entdeckung machen zu können. Es fand sich

1) Die Bisthümer Noricums in SB. der Wiener Akad. philos. hist. Kl. 1855, S. 62.